CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP – REPORT Nr. 61

HK81

6. Jahrgang/H3/ – März 1981

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21) 70 76 33

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633 · CB - Funk Station CENAP I I

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370 · CB-Funk Station CENAP Zentrale
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Auf dem Weg ins 6.Jahr!

Mannheim, den 3.März 1981

Werter CENAP-Mitarbeiter,lieber Korrespondent und CR-Leser...
wir stehen nun mit dieser Nummer 61 dem 6.Jahr der CENAP-Tätigkeit gegenüber! Welchen Ausblick soll man nun geben? Wir wissen es nicht so recht,denn es deuten sich verschiedentlich Dinge an,welche wir unbedingt verhindern müßen.So wird der Bezug in der MYSTERIA-Bericht= erstattung langsam in Richtung amerikanisches OFFICIAL UFO herge= stellt,welches auch nur Fiktionen publiziert (MIB,Entführungen,ge= türkte Filme etc),aber nicht umsonst äußerte sich der Koherausgeber von MYSTERIA,Hans-Werner Sachmann,in einem Schreiben vom 1.2.1981: "...eine Einteilung in 'landweilig oder spannend',wie sie beispiels= weise auf Kriminalromane Anwendung findet,halte ich bezüglich der Qua= litätsbewertung von Informationen grenzwissenschaftlicher bzw.speku= lativer Zeitschriften nicht für vorteilhaft,da hier nach anderen Kri= terien geurteilt wird...Was die 'Bohrinsel Alexander Kieland' betrifft, so wenden Sie sich bitte direkt an die zuständigen Autoren...als Re= dakteur der MYSTERIA hatte ich keine Bedenken,diesen Artikel zu ver= öffentlichen,da auch das Phantastische und die Spekulation ein Recht haben,zu Wert zu kommen..." Es ist nur auf die fortgesetzte Kondition= ierung der UFO-Fans zurückzuführen,daß solche Herausgeber von 'Fach= zeitschriften für UFO-Forschung und Prä-Astronautik' Spekulationen Raum lassen und dabei denken,es richtig zu machen.Hier wird auch die im Grunde vorurteilsbelastende Arbeit sichtbar:auf der einen Seite wird seit Jahren versucht in dem Geister-Jagd-Gebiet Prä-Astronautik Merk= male und Indizien für die Besuche Außerirdischer aufzustöbern (ohne Erfolg),wobei man grundweg davon ausgeht,es WAREN AUSSERIRDISCHE DA, während auf der anderen Seite man sich selbst unbelastet gibt,und über das angeblich nachdenkt,was heute am Himmel beobachtet wird.Ähn= lich ist es sicherlich auch mit Illo Brand von Ludwiger von MUFON-CES, der die UFO-Sage nur zur Stützung der Heimchen-Theorien heranziehen will,um einen begeisterungsfähigen Stab von Titelträgern und UFO-Jä= gern zu finden,im Grunde spukt die ETH in den Hirnen der meisten UFO- Gläubigen herum und hier ist die Verbindung zur DUIST geschloßen,welche pseudoreligiöse Aspekte damit verbindet.Übersichtlich soll hier mal das Geflecht der bundesrepublikanischen UFO-Szene dargestellt werden:

a.) UFO-logen,die sich aus den Gebieten esoterischer Interessen und weltanschaulicher Fragenkomplexe zur These UFO bekennen (DUIST

und Anhängegruppen,sowie diverse Einzel-UFO-Interpreden und Jünger).

b.) Prä-Astronautiker und EvDäniken-Nachzügler,die sich auf verschiedenen Gebieten mit Halbwissen vollstopfen lassen und Spekulationen auf den UFO-Sektor in altgewohnter Weise daherbringen (Mysteriker,H.Hoffmann). Hier treten jedoch auch Kompinationen von Gruppe a und b auf (Ilse von Jacobi,M.H.aus Neuss).

c.) Wissenschaftliche UFO-Forscher,welche jedoch eigene Vorstellungen (siehe Heinchen-Theorien) unterbringen wollen,welche sie sonst in der wissenschaftlichen Welt schwerlich 'loskriegen',hier sind zwar ernsthafte Ansätze zu sehen,aber die ETH ist deutlich nominant (siehe MUFON-CES).

d.) CENAP als bisweilen einziger Vertreter seriöser Arbeit in Richtung PRO und CONTRA,Nachzügler sind bemerkbar (aufgrund CENAP-Einwirkungen). Hier wird endgültig versucht,dem Phänomen UFO allein Herr zu werden, indem eben alle Seiten gehört und mit den denkbaren Möglichkeiten verglichen werden.Wir versuchen auf nicht-konditioniertes Material zurückzugreifen,um so einen objektiven Blick in die Szene werfen zu können.

Die im Jahre 1976 heraufbeschworene Renaisance der UFO-Szene beginnt Wir=kung zu zeigen und es gilt zu hoffen in den nächsten vier Jahren eben den Rest an Irrationalität,Wunschglauben und obskurer Vorstellungsgebilde im UFO-Feld weggefegt zu haben,um endlich nach mehr als 30 Jahren Gesamt-UFO-Forschung Schritte weiter zu tun in der Öffentlichkeitsarbeit,den aufgrund der bisherigen,mehr destruktiven Aktivität zur wissenschaftlichen oder auch nur öffentlichen Anerkennung des UAPhänomens durch militante Glaubensgemein=schaften und Fiktionäre ist die Szene im tiefsten 'Mittelalter' verblieben. Eine Entwicklung die sich übrigens auch in den USA verstärkt,da durch die Interessengruppen der Gläubigen eine wahre Weiterentwicklung nicht ge=geben ist,eher mehr geschäftsmäßig vertieft wurde,wie man sicherlich am Beispiel CUFOS von Prof.Hynek sehen kann.Es ist schon bemerkenswert,wenn man erst nach der Zahlung eines Betrags in 1000 Dollar-Höhe in eine Direk=tions-Position bei einer privaten UFO-Gruppe gelangen kann,aber das soll hier nicht Gegenstand (noch nicht) werden.

Das CENAP wird bemüht sein,auch weiterhin kritisch Pro-UAP-eingestellt die Szene und Hintergründe zu Durchleuchten,auch wenn dabei die 'goldenen Kälber' geschlachtet werden sollten-wie man in der ersten 2000-Ausgabe von diesem Jahr sehen kann,wo wir George Adamski aburteilten,ein Urteil was grundweg schon vor langen Jahren durch andere Personen und Gruppen ausge=sprochen wurde,aber wie üblich KEINEN EINZUG ODER GEHOR IN OLD GERMANY FAND, der deutsche Michel ist scheinbar auf einem Auge blind und das eine Ohr ist eh taub.Das cover-up von Informationen mußendlich ein Ende finden,ganz besonders in der UFO-Szene selbst.Gehen darum auch Sie mit uns vom CENAP den Weg einer alles-überlegenen,seriösen UFO/UAP-Forschung.

CENAP-Mannheim

UFO's: Angriff aus dem All?

Eine weiterführende Recherche des CENAP

KOREA HERALD, Seoul, Korea - Sept. 20, 1980

Senegalese Village Skimmed by UFO

DAKAR — Two people were injured, huts and trees uprooted and the roofs from nine other building scattered over several kilometers when an unidentified flying object flew over a village in central Senegal, the Senegalese News Agency said here.

The UFO, 30 meters long and 15 meters wide, had been capped with a blue crown emitting white smoke and radiating intense heat, the agency added citing witness reports.

It blew down some 50 huts in the village of Baridiane and lifted a 200-liter water barrel off the ground, boiling the water inside, the agency said. The incident reportedly lasted two minutes.

CR: J. Brill

Nebenstehender Bericht sorgte hier für eine weitere Untersuchung dieser Meldung, jetzt jedoch erst die Übersetzung dieser Meldung:

Senegalesisches Dorf von UFO überflogen

DAKAR-Zwei Leute wurden verletzt, Hütten und Bäume aus dem Boden gerissen und die Dächer von neun anderen Gebäuden über viele Kilometer hinweg getragen, als ein unidentifiziertes Flug-Objekt über einem Dorf im zentralen Senegal zog, wie die Senegalese News Agency hier berichtete. Das UFO, 30 Meter lang und 15 Meter breit, war mit einer blauen Krone bedeckt und emittierte weißen Rauch und verstrahlte intensive Hitze, wie die Agentur Zeugen berichten läßt. Es bließ etwa 50 Hütten nieder, dies im Dorf Baridiana und hob einen 200 LiterWassertank vom Boden hoch, während das Wasser darin kochte, gab die Agentur an. Der Verfall dauerte, so wird gemeldet, zwei Minuten.

Diese Meldung erhielten wir gegen Ende Dezember 1980 durch einen Abdruck in UFO NEWSCLIPPING SERVICE. Weitere Informationen erschienen nicht, erst recht nicht hier in der BRD oder Österreich. Der Weg einer UFO-Meldung ist recht bizarr: Senegal, Korea, USA, West-Deutschland. Da dieser Fall zu den exotischen Berichten der UFO-Szene gehört, wollten wir alle verfügbaren Informationen dazu erhalten und schrieben am 7. Januar 1981 die Botschaft der BRDeutschland in Dakar/Senegal via Luftpost an, dies mit unserer Bitte um Mithilfe zur Erlangung weiterer Meldungen. Mit Schreiben vom 21. Januar 1981 erhielten wir eine Antwort von Dr. Gutmann: "In der Anlage übersende ich Ihnen Zeitungsausschnitte vom 18. und 19. September 1980 über das Auftreten eines unbekannten Flugobjekts über dem nördlichen Senegal sowie eine grobe Karte. Da die Amtssprache hier französisch ist, werden leider keine Meldungen in englischer Sprache veröffentlicht. "LE SOLEIL" (Die Sonne) ist die einzige Tageszeitung im Senegal, sie wird von der Regierung subventioniert und darf als glaubwürdig gelten. -Wieweit das auch für die Opfer und Zeugen des Ereignissen zutrifft, kann ich nicht beurteilen..."

Freundlicher Weise übernahm Gilbert Schmitz von der ALEPS (Association Luxembourgeoise d'Etude des Phenomenes Spatiaux) in Luxemburg die Übersetzung und die Texte trafen am 12. Februar 1981 hier ein, die Arbeit von Gilbert Schmitz wollen wir dem CR-Leser nicht vorenthalten und danken gleichfalls für die Übersetzungen:

Über einem Dorf in der Nähe von Kebemer gesehen-ein "fliegendes Objekt" zerstört Gebäude und es gibt fünf Verletzte

Aufregung im Dorf Baridiame, im Department von Darou-Mousty, 90 km nördlich

von Diourbel:ein nicht-identifiziertes Objekt wurde am letzten 9.Septem=
ber gesehen.Es war von länglicher Form,weiß mit einem bläulichen Kopf und
es verstrahlte ein rotes Licht.Nach Zeugenaussagen der Dorfbewohner habe

+++++

Karte des Gebiets durch die Botschaft der BRD im Senegal:

sein Durchgang ungefähr zwei Minuten gedauert.Aber es hinterließ Opfer und richtete bedeutende Schäden an.Fünfzig Hütten wurden weggeblasen und Bäume entwurzelt.Drei Personen wurden durch herumfliegende Gebäude-Teile verletzt.Zwei weitere Verletzte wurden in Keur Amadou Mactar re=gistriert,einem anderen Dorf in der Nähe von Baridiame.Die Zeugen bestät=tigten,sie haben während einigen Sekunden einen betäubenden Lärm gehört. Eine Abteilung der Gendarmerie mit dem abgeordneten Bürgermeister von Kebe=mer begab sich an Ort.Die Gendarmerie führte eine Untersuchung des Phäno=mens durch,welche nun seit dem 10.September auch von einer wissenschaft=lichen Gruppe,geleitet vom Direktor der Polytechnischen Schule von Thies, unterstützt wird,wie aus gut unterrichteten Quellen bekannt wurde.Man mer=kte an,daß es zur Zeit drei Möglichkeiten gäbe:das Objekt mag eine der berühmten fliegenden Untertassen,der Überschallknall eines Flugzeugs oder ein Wirbelsturm von ungeheuerlicher Kraft gewesen sein.

Das "UFO" von Baridiame:drei Möglichkeiten wurden vom Untersuchungsausschuß offengehalten!

Baridiame ist ein kleines Städtchen 3o km nördlich von Darou-Mousty und etwa 9 km von Ndoyene in der Landgemeinde von Touba-Merina,in dem Depart=ment Kebemer,gelegen.Am 9.September 1980 gegen 18:40 Uhr Ortszeit berei=teten sich die Einwohner zum Maghrib-Gebet vor,als ein nicht-identifizier=tes Objekt,welches aus dem Norden daherkam,Panik verbreitete unter der Be=völkerung.Das Phänomen kam mit einem gewaltigen Gewitter,begleitet von einem höllischen Lärm.Herr Mbaye Khouma,einer der Hauptgeschädigten,behaup=tete,daß sich das drehende Objekt mit mehr Lärm dahinbewegte,als wenn 10 Lastwagen auf einmal aufdröhnen würden.Sein Sohn hatte das sich bewegende Objekt gesehen und seinem Vater gezeigt.Im ersten Moment glaubte Herr Khouma,es handle sich um eine Rakete,denn das Objekt bestand aus einem breiten Strich von ungefähr 15 Meter Länge und 30 Meter Breite,mit einem Kranz,dessen Körper aus weißem Dampf bestand;das nicht-identifizierte Ob=jekt selbst war von blauer Farbe.Entsetzt von der ungeheuerlichen Ge=schwindigkeit des Phänomens,kehrte Herr Khouma laufend nach Hause zurück. Er ist schwerhörig durch den Lärm geworden und leitet an den Folgen einer plötzlich eingetretenen Hitze in dem Augenblick,als das sich drehende UFO sein Haus abdeckte und mehrere Kilometer weit mitnahm.Zu dieser Zeit stür=zten vor seinen Augen die Mauerwände ein,alle Ziegel stürzten ungleich=mäßig in das Innere der Hütte.Der Vorbeizug des Phänomens hinterließ an Herrn Khouma ein trauriges Schauspiel:2 defekte Gebäude,7 defekte Hütten, 8 verbogene Betten,3 zertrümmerte Schränke,4 zertrümmerte Waschtische.Ein mit 200 Liter Wasser gefülltes Faß wurde 5 Meter weit wegtransportiert und umgestoßen.Die anderen Fäßer sowie ein Behälter von 4 Kubikmeter Inhalt, ebenso mit Wasser gefüllt,blieben unbeschädigt,lediglich was das Wasser zur Überhitzung gebracht worden.Die Mauern des Hauses stürzten auf einer kuriosen Art und Weise ein,nimmt man die Eingangstür als Referenz,so fiel

die linke Seite ins Innere des Hauses und die rechte Seite nach außen.Die Strohhütten waren rundum verzettelt und diebetroffenen Bäume legten sich zuerst nach Osten und wurden dann nach Südem geschleudert.Die Wurzeln waren nach oben in die Luft und alle Äste nach Süden gerichtet,als wenn jemand die Bäume in diese Richtung gebürstet hätte.Das Phänomen hat nicht nur einige Häuser und Hüttenheimgesucht,welche größtenteils in der Nord-Süd-Richtung standen,sondern einige Ausläufer haben auch weitere Schäden ange=richtet.Man hatte den Anschein,als würden die Opfer herausgesucht.Alle ver=nommenen Personen behaupten,ein langes Objekt mit einem kreisrunden Kopf, blauer Farbe,schnell und lärmend gesehen zu haben,welches auf seinem Durch=gang Sand und Steine mitnahm und jeden Gegenstand der ihm in die Quere stand damit bedeckte.Alle diejenigen,welche ihn sahen,bestättigten,daß sie solch ein Ding noch niemals gesehen hatten.Der Durchgang im Dorf hatte nur zwei Minuten gedauert,meldete Herr Mbaye Cisse,welcher miterlebte wie vor seinen Augen zwei seiner Gebäude einstürzten und alle Ziegel ins In=nere des Hauses fielen.Zwei Kilometer nördlich,in dem Dorf Keur Amadou Moctar hatte man mit dem selben Phänomen zu tun,welches unter den selben Umständen ablief.Eine Frau verdankt ihr Leben ihrem Sohn,der zu seinem Va=ter laufen wollte.Um ihn zurückzuhalten,mußte die kranke Frau das Bett ver=laßen,sogleich danach stürzte ein Mauerteil auf das Bett und begrub es un=ter sich.In Keur Amadou Moctar bekam man den Verlust von 24 Hütten und 2 Personrn wurden mehr oder weniger schwer verletzt.Man stellte keine Ver=brennungen an den beschädigten Gegenständen fest.Das UFO glich zuerst einer Schlange,dann einem Stock mit Kopf und flog in ungefähr 50 Metern Höhe,der Kreis bestand zudem noch aus einem blendenden Weiß.Eine wissenschaftliche Gruppe unter der Leitung des Direktors der polytechnischen Schule von Thies begab sich sofort an Ort und Stelle um hier Untersuchungen durchzuführen. Drei Möglichkeiten werden zur Zeit ersonnen:entweder war es eine fliegende Untertasse,die Druckwelle eines Überschallflugzeugs oder ganz einfach ein Wirbelsturm von ungeheuerlicher Kraft.

LE SOLEIL,18.September 1980

Das UFO:Mythos der modernen Zeit?

Wunder? Halluzination? Wirkliche Phänomene,welche schlecht interpredierbar oder von extraterrestrischer Herkunft sind? Auf jeden Fall gehört das UFO nicht mehr,und das seit längerer Zeit,ausschließlich in das Universum der Science Fiction.Seit einigen Jahrzehnten bevölkern sie die Vorstellungen der Menschen.Einige sagen aus,welche gesehen zu haben.In einigen Ländern sammelt auch die Gendarmerie,Sicherheitsdienste,spezialisierte Institute der Welt=raumforschung,Astrophysiker die verschiedenen Zeugenaussagen über den Vor=beiflug oder die Landung eines UFOs.Afrika und besonders unser Land schien bis heute von diesen fremden Besuchern verschont geblieben zu sein.Seit Dien=stag ist dies nicht mehr der Fall,der Senegal hat jetzt ganz offiziell sein erstes UFO-Phänomen.In den niedergeschriebenen Zeugenaussagen,von denen wel=che eine UFO-Sichtung bisher beschrieben hatten,wird sehr oft von verbran=

nter Erde,freiwerdender Energie welche vom fliegenden Objekt ausgeht ge=sprochen,so wie es der Fall beim UFO von Baridiame ist.Die Form des Objek=tes (ein Kreis) läßt sofort an eine fliegende Untertasse denken,wovon man immer in den UFO-Geschichten liest.Nur eine grundlegende Untersuchung, ausgeführt von einer Autorität,kann dazu führen,daß das Phänomen von Bari=diame vielleicht aufgeklärt wird.Allerdings stellte man in einigen Fällen fest,daß das UFO nur ein Meteorit,eine Ballonsonde,ein meteorologisches Phänomen war.Es kann sich vielleicht auch noch um wenig bekannte natürli=che Ursachen handeln oder um künstliche,vom Menschen hervorgerufene,wie zum Beispiel PSI,Raketen.Die Extraterrestrier hinter all diesem? Die klein=en grünen Männchen mit drei Armen oder fünf Beinen und mit einer größeren Intelligenz als wir,sind es die welche wir in dem Spielberg-Film "Begeg=nung der dritten Art" sehen konnten?? Einige glauben daran,andere denken das es die Früchte unserer Vorstellungswelt sind.Es ist übrigens nicht um=sonst so,daß seit einigen Jahren Raketen hinaus ins All zum Jupiter oder Saturn geschickt werden,die an Bord Mitteilungen in Form von Symbolen tra=gen,welche für eventuelle Bewohner im Weltall gedacht sind.Man muß also warten bis Licht über den Vorfall von Baridiame hereinbricht.Wird keine verständliche Erklärung abgegeben,so ist es nicht verwunderlich,mit all den Filmen die über die Leinwände und unsere Bildschirme laufen,daß die Leute in Zukunft dann überall UFOs sehen.Die Zeugen glauben immer weniger an eine Begegnung mit dem Teufel und immer mehr an eine fliegende Unter=tasse,denn keiner denkt daran,daß diese ganze Sache eine Möglichkeit ist, daß der Mensch sich zum Teil von metaphysischer Angst befreien kann.Übri=gens wird weltweit das UFO-Phänomen nicht vernachläßigt.

Die Möglichkeit eines Blitz scheint wenig wahrscheinlich

Trotz den Erklärungen des Präfekten von Kebemer,der das Phänomen von Bari=diame mit einem Blitzgleichgestellt hat,liegt doch noch ein großes Geheim=nis darüber.Die Erklärungen welche die Zuhörer von ORTS in den gestrigen Nachrichten von 13 Uhr hörten,erschien uns nicht ganz glaubwürdig.Die zu=sätzlichen Informationen,welche wir gestern aus gut unterrichteter Quelle erhielten,verstärkten unsere Skepsis zu diesem Vorfall.Wie die senegalesi=sche Presseagentur berichtete,wurde am 9.September die verantwortliche Be=hörde von dem Phänomen informiert.Man teilte ihr mit,daß das ungewöhnliche Phänomen die Dörfer Kanddji und Baridiame durchquert hat und von Anfang an glaubte jedermann,daß es sich um einen Blitz handeln würde.Am anderen Tag, dem 10.September 1980,waren die Informationen über den Vorübergang des Objektes schon viel genauer und ausführlicher.Man konnte sich die Schäden betrachten,welche verursacht worden waren.In Kanddji wurden 3 Personen leicht verletzt,8 Hütten zerstört,6 Hütten beschädigt;in Baridiame waren größere Schäden aufgetreten:24 Hütten heimgesucht,4 stärker gebaute Hüt=ten waren dem Erdboden gleich,5 Holzhütten und 3 Wellblechhütten waren

durcheinander geworfen,des weiteren zählte man drei Leichtverletzte.Ab dem 11.September folgten auch die Charakteristiken des Phänomens.Man erfuhr auf diese Weise,daß das Objekt in niedriger Höhe flog,daß es eine runde Form hatte.Es war weißlich mit einem blauen Schwanz und einer Länge von ungefähr 30 Metern.Es bewegte sich in Nord-Süd-Richtung.Interessantester Fall war:Das "Ding" sog Sand auf und hob verschiedene Gegenstände auf,es riß Bäume aus oder kräuselte sie in unregelmäßigen Unterbrechungen.Es sendete einen ohrenbetäubenden Lärm aus.Andere Feststellungen,welche interessant sind waren:das Phänomen dauerte zwei Minuten. Nach seinem Vorübergang war die Hitze sehr groß,aber vor allem gab es keinen Brand.Keie Hütte,kein Baum wurde hiervonbetroffen.Es gab keinen Regen,weder vor noch nach der Erscheinung.Es wehte übrigens ein ganz normaler Wind.Obwohl verschiedene Leute,welche sich für das Phänomen interessierten,die Behauptung aufstellten,es würde sich um ein Raumschiff handeln und andere Spezialisten gaben zu dem Vorfall befragt an,sie glaubten eher an ein atmosphärisches Phänomen wie zum Beispiel einer Windhose, ist es noch zu früh eine Zusammenfassung zu ziehen.Verschiedene wissenschaftliche Kommissionen begaben sich an Ort und Stelle.Wir haben verzweifelnd umsonst versucht,den Direktor der polytechnischen Schule in Thies zu sprechen,um seine Resultate der Untersuchung zu erfahren,die er am Ort des Geschehens leitete.Vielleicht können wir in den nächsten Stunden Kontakt mit ihm aufnehmen.Zur Zeit stützen wir uns auf ein UFO bei Baridiame.

Afrika und die Zyklone

Ein Phänomen,wie das welches am 9.September Häuser in Baridiame zerstörte, ist nicht ganz unbekannt im Senegal,auf jeden Fall was den zerstörerischen Effekt betrifft.Schon im Jahr 1966 hat ein heftiger Wirbelsturm über den Flughafen Dakar-Yoff gefegt,welcher Flugzeug umbließ und mehrere über zehn Meter weit forttrug,damals belief sich der ganze Sachschaden auf mehrere Millionen Franc.Desweiteren stellten amerikanische Spezialisten fest,daß die Mehrzahl der Zyklone,welche im Pazifik wüten,ihre Quelle im westlichen Afrika haben.Dies führte sie dazu im Jahr 1974 in Yoff das damals bekannte Unternehmen GARP (global atmospheric research program) im Atlantik durchzuführen.Die Ergebnisse dieses Experiments werden zur Zeit im Rahmen einer internationalen Konferenz vom 17.-25.September in Kiew (UdSSR) ausgewertet.Unsere Meteo ist bei dieser Konferenz nicht vertreten.Heute sind zwischen dem Wirbelsturm von 1966 und dem Phänomen von Baridiame-Keur Amadou Moctar und den festgestellten Schäden selbst aus tausend Kilometer Entfernung als Zusammenhänge klar erkennbar.In der Tat entfaltete sich 1966 in der Karibik ein Zyklon;wenig später nach dem Wirbelsturm,am 16. September,also 9 Tage nach Baridiame,brach der Tyklon "Frances" gegen 6 Uhr morgens zwischen 35 Grad nördlich und 50 Grad westlich aus.

Ein Geheimnis bleibt über dem Baridiame-Phänomen

Das Geheimnis wohnt noch über der genauen Natur des Phänomens vom 9.September.Die nationale Radiostation befragte den Präfekten von Kebemer nach der Ursache,dieser gab gestern in den Nachrichten von 13 Uhr an,daß es sich ganz einfach um einen Blitz handelte,ohne dabei fundierte Erklärungen über die Richtigkeit seiner These abzugeben.Jedenfalls wäre das die Ursache,um dem Phänomen schnell auf die Spur zu kommen,es handelt sich hierbei bestimmt nur um eine Fluchtausrede des Präfekten.Alles zeigt daraufhin,daß es sich nicht um einen Blitz handelte.Zuerst gab es keinen Regen,weder vor noch nachdem Phänomen,desweiteren wurde keine Feuerbrunst gemeldet,obwohl die zerstörten Hütten und Schuppen bei einem Blitz gebrannt hätten.Wenn es sich um ein natürliches Phänomen handelte,dann nur um eine Windhose.Ganz ehrlich,es scheint noch sehr früh zu sein,um eine Zusammenfassung ziehen zu können.Der genaue Sachbestand der Schäden ist noch größer,als man vorhin meldete.32 Hütten sind dem Erdboden gleich,6 weitere beschädigt,10 Schuppen zerstört,an Opfern hat man 6 Leichtverletzte zu beklagen.

LE SOLEIL,19.September 1980

Anmerkung des CENAP:Ein für uns Mitteleuropäer exotisches Naturphänomen schien hier gewirkt zu haben,ein Vergleichsfall ist wohl die Erscheinung bei dem Dorf Saladare vom 7.August 1970 in Äthopien,worüber wir vielleicht im nächsten CR berichten wollen,da uns hier der Platz wieder einmal nicht ausreicht.

Werner Walter/CENAP-Staff

The Meier Photographs Hoax From The Pleiades

Der Meier-Foto-Betrug von den Plejaden

Überraschend erhielt CENAP dieser Tage den Dezember 1980 UFO REPORT zugeschickt und wir waren über den Bericht von Karl K.Korff sehr überrascht,der in Bezug auf den Eduard Meier-Schwindel dort abgedruckt wurde.Hier die Informationen:

"UFO...Kontakte zu den Plejaden"/Experten fragen nach dem Wert der Raum-Reise-Zeit-Fotos.

Hier ist die erste komplette Analyse von Meier's Weltraumfotos durch einen Ground Saucer Watch-Computer.Laut dem Buch UFO...CONTACT FROM THE PLEIADES hat BILLY über 130

Kontakte mit den Fremden gehabt,was er auf über 3000 Seiten Notizen festlegte und mit hunderten klarer Fotos ihrer Maschinen belegen will;er lieferte ebenso Gesteins-und Metall-Proben ab.Das Buch führt an,daß eine Untersuchung von Wendelle Stevens,Thomas Welch,Britt Nilsson-Elders und Lee Elders durchgeführt wurde,welche zeigte das Meier's Behauptungen die Wahrheit aufführten.Interessant ist wohl auch das Wendelle Stevens zu einem Viertel an dem Verlag beteiligt ist,in dem Meier's Buch nach langer Irrfahrt erschien:GENESIS III Productions. Gemäß den Press-Informationen um den Buchverkauf zu fördern,soll Jim Lorenzen (APRO-Direktor) angeblich zugestimmt haben,das Buch als die wahre Repräsendation der Fakten zu sehen.Tatsächlich ist dem nicht so,dies war nur eine bevorzugte Zitierung aus einem sinngemäßen Wortlaut zu den Meier-Fotos,wo er erwähnte,sie wären an sich von einer eigenen "Art",aber nicht wissenschaftlich.Es ist festzustellen,daß der Herausgeber Meier als "eine Sorte von Person" beschreibt,"welche eine große Befriedigung dadurch erhält,wenn sie die Autoritäten verulkt." Das Buch nimmt an,daß einige von Meier's Fotos durch Computer analysiert wurden und sie sich dabei als authentisch zeigten.Es wird weiterhin der Eindruck erweckt,daß De Anza Systems in San Jose/Kalifornien diese Analysen durchführte.Karl K.Korff überprüfte diese Angaben bei Wayne Heppler,dem Manager von De Anaza Systems und dieser leugnete grundweg ab,daß eine Analyse jemals durchgeführt wurde:"Es wurde keine Analyse durchgeführt-dies war wohl nur eine Verschönerung des Bildes zur Story!"Aber in dem Buch wird angegeben,daß die Analyse von dieser Gesellschaft durchgeführt wurde und sich die Meier-Fotos als authentisch zeigten.Mr.Hepplers Reaktion: "Das ist Müll!Sehen Sie,was die Kerle damals taten war,daß sie zu De Anza Systems kamen und erklärten,sie wollten einen Komputer bei uns erwerben.So nahmen wir eines der Bilder,es zeigte ein UFO,und vergrößerten dieses in einem besonderen Ausschnitt,nicht mehr.Dann haben sie Bilder davon gemacht und gingen wieder mit der Erklärung,sie würden wieder von sich hören lassen,aber wir haben nie wieder etwas von ihnen erfahren." Heppler wurde gefragt,ob seine Gesellschaft überhaupt Computeranlagen für Analyse-Zwecke besäße,woraufhin er dies verneinen mußte.Die Leute,welche De Anza System besuchten waren Jim

Delatose und Thomas Welch,Heppler gab an,ebenso Wendelle Stevens zu kennen. In einem unpublizierten Papier von Stevens wird erklärt,daß eine Analyse von Neil Davis von Design Technology in Poway/Kalifornien durchgeführt wur= de.So wurde auch Design Technology überprüft und festgestellt,daß eine Analyse ohne ernst gemeinte Folgerung blieb und das es be= sonders keinen Hinweis auf die Richtigkeit der Meier-Fotos gibt.Im Buch selbst werden einige Vorfälle geschildert, bei denen es viele Zeugen für die Beobachtungen gäbe,aber an stelle von Namen sieht man ein Bild,wo Meier in einer Gruppe von unidentifizierten Leuten in einer Gaststätte sitzen sieht.Ebenfalls bekundet Unter sucher Korff eine früher schon festgestellte Deutigkeit der Namensgebung durch Meier a. im Gebrauch für die Fremden und b.in Bezug auf seine eigen en Kinder,wobei die Linguistik von ägyptischen-arabischen und ägyptischen-hebräischen Namen Einzug findet und stilistisch ein "modernes Flickwerk" dar= stellt.Die Kristalle,die Meier erhielt,sowie die Metallpro= ben sollen auf der Erde allge= mein unbekannt sein,wird in dem Werk aufgeführt.Doch Korff sprach mit Marcel Vogel,der die Tests der Proben durchführte und konträr dazu steht.Marcel gibt an,daß nur die erste Pro= be ungewöhnlich war:sie bestand aus Aluminium,Silber und Thul= ium zu je einem ungewöhnlichen Reinheitsgrad.Die anderen Pro= ben wurden als gewöhnliche Quarzkristalle,Zitronensäure und Amethyst-und Silber-Binde= mittel erkannt,keines der

BUCHMAGAZIN

WELT AM Sonntag, 8. Februar 1981

Gefahr vom Himmel – schon Goethe wurde von Ufos verfolgt

Von Woody Allen

Ufos machen mal wieder Schlagzeilen, und es wird höchste Zeit, daß wir dieses Phänomen einmal ernsthaft ins Auge fassen. Bis jetzt ist das ganze Thema fliegende Untertassen meist mit Wirrköpfen und Spinnern in Verbindung gebracht worden. Häufig werden Leute, die Ufos gesehen haben, auch wirklich zugeben, zu beiden dieser Gruppen zu gehören. Dennoch hat der Umstand, daß verantwortungsbewußte Menschen sie immer wieder sichten, die Air Force und die Wissenschaft dazu gebracht, ihre einstmals skeptische Haltung zu überprüfen, und nun ist ein Betrag von zweihundert Dollar für eine erschöpfende Untersuchung dieses Phänomens bereitgestellt worden. Die Frage ist: Gibt's da draußen irgend etwas? Wenn ja, haben sie Strahlenkanonen?

Interessanterweise ist nach Meinung moderner Astronomen der Weltraum endlich. Das ist ein sehr tröstlicher Gedanke – besonders für Leute, denen nie einfällt, wo sie ihre Sachen hingelegt haben. Der Kerngedanke aller Überlegungen über das Universum ist aber, daß es sich ausdehnt und eines Tages auseinanderplatzt und verschwindet. Darum ist es das beste, einen Kompromiß zu machen, wenn das Mädchen in dem Büro am Ende des Korridors zwar ein paar gute Seiten hat, aber vielleicht nicht all die Vorzüge, die man sich in den Kopf gesetzt hat.

Die meisten Menschen neigen dazu, Ufos für ein Problem von heute zu halten, aber könnten sie nicht ein Phänomen sein, das der Mensch schon seit Jahrhunderten kennt? (Uns kommt ein Jahrhundert recht lang vor, besonders wenn man auf einem Schuldschein sitzt, aber nach astronomischen Maßstäben ist es in einer Sekunde vorbei. Aus diesem Grund ist es immer das beste, eine Zahnbürste bei sich zu haben und jederzeit zum Aufbruch bereit zu sein.) Die Gelehrten berichten uns nun, daß unerkannte Flugobjekte schon in biblischen Zeiten gesichtet wurden. Zum Beispiel gibt es eine Stelle im 3. Buch Moses, wo es heißt: „Und es erschien ein großer und silberiger Ball über den assyrischen Heerscharen, und in ganz Babylonien war Heulen und Zähneklappern, bis daß die Propheten den Haufen Volks geboten, sich zusammenzureißen und im Halbkreis aufzustellen."

Hing diese Erscheinung vielleicht mit einer anderen zusammen, die Jahre später Parmenides folgendermaßen beschrieb: „Drei orangefarbene Gegenstände erschienen mit einemmal am Himmelszelt und kreisten über der Stadtmitte Athens, schwebten über den Thermen und ließen einige unserer weisesten Philosophen zu den Handtüchern greifen"? Und ähnelten wiederum diese „orangefarbenen Gegenstände" dem, was in einer kürzlich entdeckten sächsischen Kirchenhandschrift des 12. Jahrhunderts geschildert wird: „Ain lach lacht er/wô riht lag zu nassan ain kork-gehaltan schône/ diwilen ain rôt balle ser hôhe swam oben?"

Dieser Bericht bedeutete nach Meinung des mittelalterlichen Klerus, daß das Ende der Welt nahe bevorstünde, und es herrschte große Enttäuschung, als der Montag kam und alle wieder zurück an die Arbeit mußten.

Schließlich und höchst überzeugend notierte Goethe persönlich 1822 eine seltsame Himmelserscheinung. „*En route* heim vom Angstfestspiele zu Leipzig", schrieb er, „wollte ich eben den Weg über eine Wiese nehmen, da wandte ich mein Auge zufällig himmelwärts und sah mehrere feurigrote Bälle plötzlich am südlichen Firmamente erscheinen. Sie stürzten mit großer Schnelligkeit hernieder und begannen, Jagd auf mich zu machen. Ich rief, ich sei ein Genie und demzufolge nicht sehr schnell zu Fuße, doch meine Worte wurden nicht gehört. Ich geriet in Zorn und schleuderte ihnen meine Verwünschungen entgegen, worauf sie erschreckt von dannen flohen. Beethoven erzählte ich von diesem Vorfalle, mir nicht vergegenwärtigend, daß er bereits ertaubt war, und er lächelte, nickte und sagte: ‚Sehr richtig'."

In der Regel ergeben sorgfältige Untersuchungen an Ort und Stelle, daß die meisten „unerkannten" Flugobjekte ganz normale Erscheinungen sind wie zum Beispiel Wetterballons, Meteoriten, Satelliten und einmal sogar ein Mann namens Louis Mandelbaum, den es vom Dach des Welthandelszentrums geweht hatte. Ein typischer „aufgeklärter" Fall ist der, von dem Sir Chester Ramsbottom am 5. Juni 1961 in Shropshire berichtete: „Ich fuhr um zwei Uhr morgens die Straße entlang und sah ein zigarrenförmiges Ding, das meinen Wagen zu verfolgen schien. Ganz gleich, wie ich auch fuhr, es blieb mir auf den Fersen, wobei es mit mir zusammen scharf um alle Ekken bog. Es war von grellem, leuchtenden Rot, und obgleich ich im Zickzack fuhr und den Wagen bei hoher Geschwindigkeit wendete, konnte ich es nicht abschütteln. Ich bekam Angst und wurde ohnmächtig, kam aber wunderbarerweise unversehrt in einem Krankenhaus wieder zu mir." Bei Nachforschungen fanden Fachleute heraus, daß das „zigarrenförmige Ding" Sir Chesters Nase war.

Aus: Woody Allen „Nebenwirkungen", Rogner & Bernhard, 181 S., 22 DM.

Probeteilchen war von extraterrestrischer Herkunft.Über die Jahre hinweg ist nun anzunehmen, daß Meier 5 verschiedene Typen von Raumschiffen observierte,Stanton Friedman meinte zu den Darstellungen im Buch:"aerodynamisch unsinnig"! Die Computer-Analysen der Meier-Fotos wurden anhand von 10 bekannten Beispielen durchgeführt.Ground Saucer Watch Inc in Phoenix/Arizona setzt folgende Methoden zur Identifikation ein:

-Rand-Vergrößerungen
-Randlinienfärbungen
-Bildraster-Tests
-Digitalisierungen

Die drei Typen von Fotos waren festzustellen:

- herabhängende Modelle
- Doppelbelichtungen
- Doppelabzüge

Bei allen 10 untersuchten Fotos wurde ein Hoax erkannt.

Beweis des Hoax:Aufhängung am UFO-Modell!

Feststellbar war ebenso,daß die meisten Bilder zu hell sind,um bei der Untersuchung feine Fäden von Aufhängungen noch erkennen zu lassen,bei einigen Bilder von entfernten Objekten wurden keinerlei atmosphärische Diffusionen festgestellt,was ein physikalisches Unding ist,ebenso wurden einige Fehler bei der Fokusierung der Kameraoptik festgestellt:Hintergründe unscharf,Objekte im Vordergrund scharf,was bedeutet,daß sich diese wesentlich näher befanden als angegeben.GSW rangierte die UFO-Modelle auf eine Größe zwischen acht und 12 Inch,wovon im Grunde nur drei diverse bei allen Bildern Verwendung fanden.Ein Kontaktfall weniger,der die Archive belastet.

Werner Walter/CENAP-Staff

Einschüchterungsversuche nach Adamski-Bericht von CENAP in Magazin-2000/Nr.1/81

Negative und Positive Reaktionen zu einer CENAP-Bericht - erstattung!
Überraschend schnelle Stellungsnahmen gab es auf Grund des Berichtes "Die Wahrheit über George Adamski" in M-2000 /Nr. 1/81 welcher ansich internationale "alte" bekannte Tatsachen beinhaltete.Ich selbst hatte die Ausgabe noch nicht in den Händen,als mich schon Schreiben erreichten,in denen man sich positiv darüber äußerte.Doch sollten dies nicht die einzigsten Reaktionen sein,so meldete man sich auch telephonisch bei mir.
Ein Mann welcher seinen Namen nicht angab,äußerte sich am Telephon nach dem er sich versichert hatte,daß ich selbst am Telephon war mit folgenden Worten:
Bei EUCH geht ne' Bombe hoch !!! - IHR Schweine !!! - Meint IHR, IHR könnt hier Terror in der UFO-Szene betreiben ? - EURE Berichte in CENAP-Report und in 2000 sind genug in der Öffentlichkeit!!! - Zu weiteren Berichterstattungen kommt es nicht mehr!!! IHR seid zu weit gegangen!!!
Als ich ihm dann klar machte,daß dies bei mir "ablaufen würde wie Wasser" und er sich doch einmal vernünftig äußern sollte,legte er auf.Doch hatte er sicherlich einen "inneren Zwang" und spielte das gleiche Spielchen am nächsten Abend (jeweils um 20.00 UHR) wieder.Doch hatte ich nicht vor,mir das Ganze nochmals anzuhören, und sagte ihm,daß wenn er sich nicht vernünftig mit mir unterhalten wolle,wäre das GANZE für mich uninteressant und legte meinerseits auf.Seit dem ist Ruhe eingekehrt und ist auch bisher keine Bombe oder dergleichen mehr bei uns eingetroffen.
Hier sei für diese Personen welche uns unsere kritische und sachliche Berichterstattung im CR sowie in der Presse vorwerfen für alle Mal gesagt: "CENAP wird seinen Weg mit einbezug der Wahrheit weiter gehen und wird sich vor allen Dingen von solchen UFO-Fanatikern welche ganz klar von Seiten der UFOlogen kommen nicht Einschüchtern lassen - Heute nicht und auch in Zukunft!!!"

CENAP - Mannheim/H.Köhler

Der Magazin 2000 Skandal

BERICHT VON KLAUS WEBNER

Im Januar 1979 kam die erste Ausgabe des in Luxemburg erscheinenden deutschsprachigen Publikationsorganes MAGAZIN 2000 auf den Markt. Der damalige Leitartikel des Verlegers Herrn John Fisch ließ bereits die von der Redaktion beabsichtigte Richtung erahnen durch Äußerungen wie : "Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die so seltsam und unglaublich sind...", obwohl man den guten Willen zu objektiver Berichterstattung durchschimmern sah:"...wir können einer Meldung nachgehen, sie prüfen und gegebenenfalls entlarven, wenn es sich um Bluff gehandelt hat."
Wenn man k ö n n e n durch m ü s s e n austauscht, dann wäre Herr Fisch auf dem besten Weg gewesen, ein sensationelles und im Sinne echter UFO Forschung fundiertes Magazin zu schaffen. Leider verglühte dieser Vorsatz so rasch wie eine Sternschnuppe. Unter dem Motto: Mit Sensationen fängt man Leser, bietet die M 2000 Redaktion heute ein kurioses Sammelsurium von größtenteils unfundierten UFO- und Gespenstergeschichten an, wie es weltweit andere "Fachzeitungen" auch tun.
In der M 2000 Ausgabe Nr. 1 vom Januar 1980 prahlt eine Überschrift: EHEMALIGER FREIER MITARBEITER DER NASA BESTÄTIGT: UFO's BEGLEITETEN AMERIKANISCHE RAUMSCHIFFE ZUM MOND ! Darunter findet der sich informierenwollende Leser ein Interview von Herrn Michael Appel mit einem Herrn Martin Rebensburg, der behauptet, am. und sowj. Astronauten seien von UFO's verfolgt worden. Hier wurde wohlgemerkt UFO = außerir - disches Flugobjekt gesetzt ! Die NASA habe sogar Filme, bei denen die Leute vom Stuhl fallen würden, stand zu lesen.
Über meinen heißen Draht zur NASA habe ich mich

sofort über den Herrn Rebensburg erkundigt. Resultat: Niemand der Werner v. Braun Gruppe kennt ihn, keine Aufzeichnungen in Cap Canaveral oder Huntsville erwähnt auch nur diesen Namen !
Unter der genannten Globalüberschrift tauchte damals ein weiterer Titel auf: UFO SICHTUNGEN VON ASTRONAUTEN. Dieser untergeordnete Artikel bestand aus einer Aufzählung von 15 Datumsangeben, bei denen Astronauten angeblich UFO Sichtungen gehabt haben sollen. Als Quelle gab man die "KONTAKTBERICHTE" an.
Welch Grausen durchfuhr mich, als ich diese Literatur nachbestellte. Die mit Überspanntheiten durchtränkte Ausgabe Nr. 5 von 1979 beherbergte den von M 2000 schlichtweg abgeschriebenen Text, der von Herrn Rolf Schaffranke eingereicht worden war, der sich gerne als RHO SIGMA tarnt. Aus welch "sicherer" Quelle dieser wiederum seine "Daten" bezog, demonstriert schon der damalige Einleitungssatz :
"Einer kleinen Veröffentlichung von Klaus Huscher, deren Titel leider abhanden gekommen ist (unvollständige Kopie), sowie persönlichen Informationen dieses Berichterstatters entnehmen wir folgende Aufstellung von UFO-Sichtungen durch russische und amerikanische Astronauten:..........."
Da ist von diskusähnlichen, feurigen, zylindrischen Objekten die Rede und glühenden Massen, sowie eiförmigen UFO's mit einer Art Auspuff, aber nirgends wird eine handfeste Quellenangabe gemacht. Als vernünftiger Mensch fragt man sich, was gewisse Leute mit solchen hand- und fußlosen Aufzählungen eigentlich bezwecken wollen. (?)
In der M 2000 Ausgabe Nr. 4 vom Juli/August 1980 wird die ganze Sache fortgesetzt mit einem Aufsatz von Herrn Herbert Mohren: ERINNERUNGEN AN SKYLAB - Skylab und die UFO's. Darin wird dem Leser wiederum aufgetischt, daß diesesmal die Weltraumstation Skylab von UFO's verfolgt worden sei. Auch hierbei stand der Begriff U.F.O. für außerirdisches Objekt. Aussagen von Astronauten waren hier in eine abenteuerliche Mixtur untergequirrlt worden, aber M 2000 druckte die Story, auch ohne Recherchen. Die mitverööfentlichten NASA Fotos, die angeblich undefinierbare, unbekannte Objekte im Weltraum zeigen, sind starke Ausschnittsvergrößerungen harmloser Weltraumaufnahmen, bei denen während der Aufnahme dicht vor der Kamera im Unschärfenbereich jeweils ein Ausrüstungsteil geringer Größe schwebte.
Ich besitze 4 Kopien der Skylabaufnahmen ! Sie zeigen nicht mehr als schwache rote Pünktchen auf schwarzem Hintergrund. Dr. Garriott der Skylab 3 Besatzung trug in sein Fotologbuch ein : NEARBY SATELLITE. Zuvor hatte man einige Dinge über Bord geworfen und hierin sah man die Erklärung.
Der wohl dreisteste Artikel erschien jedoch in der M 2000 Ausgabe Nr. 5 vom September/Oktober 1980 unter dem Titel : WARUM DIE NASA IHRE UFO

BILDER GEHEIMHÄLT. Urheber dieser unfundierten Abschreiberei ist Herr Hellmuth Hoffmann, der Hauptlieferant der M 2000 Redaktion für ausgefallene Geschichten. Tatsächlich versuchte er den Lesern, die auf einigen NASA Fotos zu sehenden, sich im Unschärfebereich dicht vor der Kamera befindlichen Ausrüstungsgegenstände als unidentifizierte fliegende Objekte anzudrehen. Den Oberhumbug bilden allerdings seine INOFFIZIELLEN UFO-FOTOS - ERSTMALS IN DEUTSCHLAND GEZEIGT, wie die Überschrift lautet. Herr Hoffmann stellte die ganze Sache so dar, als seien Filmaufnahmen, die UFO's zeigen, irgendeinem NASA Geheimarchiv entschlüpft und zur CBA nach Japan gelangt. In Wirklichkeit kaufte sich CBA eine ganz reguläre Filmkopie bei der NASA, kopierte einige Einzelbilder aus einer "verwendbaren" Szene heraus und startete eine Presseente !!! Wer mir soetwas als UFO Zauber andrehen will, der muß früher aufstehen !
Seit 1978 stehe ich in Kontakt mit NASA Mitarbeitern, um all den, von Ufologen aufgebrachten Gerüchten nachzugehen. In meinem Archiv befinden sich viele Original NASA Planfilmkopien und 16 mm Filmaufnahmen, darunter selbstverständlich auch der durch Falschdarstellung berühmtgewordene Apollo 11 Film.
Somit ist einmal bewiesen, daß die NASA das Material <u>nicht</u> (!) geheimhält !
Als Aldrin in der Landefähre die Filmkamera nach einer Aufnahme der Mondoberfläche in ihrer Halterung be - festigen wollte, löste er aus Versehen kurzzeitig aus. Durch das grelle Sonnenlicht entstanden <u>Linsenreflexionseffekte</u> im Objektiv. Sehr schön sieht man sogar die un - zähligen Blendenflecke. Alle Reflexionen tanzen exakt zur Kamerabewegung auf und ab. Nur ein fotografischer Laie kommt hierbei auf abwegige Ideen.

So sieht der Anfang der betreffenden Apollo 11 Szene aus; ein Meer von LINSENSPIEGELUNGEN :

Zum Vergleich ein ganz anderer NASA FILM. Positionslampen und Linsenspiegelungen beherrschen das Bild. Solche Erscheinungen sind sehr häufig auf Weltraumaufnahmen und vollkommen normal :

Da ich mich ernsthaft mit dem NASA Bildmaterial beschäftige, war es meine Pflicht, bezüglich den Behauptungen des Herrn Hoffmann eine Gegendarstellung einzureichen, die notgedrungenermaßen von der M 2000 Redaktion in der Ausgabe Nr. 1 vom Januar/Februar 1981 abgedruckt wurde, jedoch in einer z e n s i e r t e n Form !
Wichtige Informationen hatte man einfach unter den Tisch fallen lassen, die M 2000 und Herrn Hellmuth Hoffmann belastet hätten !
Aber hier im CENAP REPORT gibt es keine Zensur, sondern nur knallharte Informationen !
Die Artikelbezeichnung INOFFIZIELLE UFO-FOTOS DER NASA - ERSTMALS IN DEUTSCHLAND GEZEIGT, ist nämlich gelogen ! Herr Hoffmann ließ seine Bildchen bereits 1975 in der ESOTERA Nr. 1 veröffentlichen !
MYSTERIÖSE SCHEIBEN ÜBER DEM MOND lautete die damalige Überschrift !

Weiterhin stellte ich ganz klar fest, daß Herr Hoffmann das Filmmaterial überhaupt nicht besitzt, über das er Abhandlungen verfaßt !
In seinem Schreiben vom 29. 4. 1979 teilte er mir persönlich mit : "Die in meinem Besitz befindlichen Negative der Apollo 11 Lichter, die Aldrin filmte, sind leider nur s/w. Farbnegative und Diakopien habe ich bedauerlicherweise keine, ebenso auch keinerlei Filmmaterial."
Von mir beigefügte persönliche Antwortschreiben der NASA wurden völlig ignoriert, weil auch diese Dokumente Hoffmanns Erzählungen in Luft aufgelöst hätten !
In dem, vom 14. Mai 1979 stammenden, zweiseitigen Schreiben des NASA Fotoexperten Mr. Richard W. Underwood wäre z.B. jeder Leser davon in Kenntnis gesetzt worden - ich zitiere (!) - "daß es reiner Nonsens ist, daß Astronauten viele außerirdische Weltraumschiffe gesehen und Fotos und Filmaufnahmen davon gemacht haben und daß die NASA versuche, diese geheimzuhalten." Usw. Usw. Usw. gez. Underwood
Das wollte Herr Fisch (ehem. Sternreporter) den Lesern nicht "zumuten". Stattdessen veranlaßte er eine Antwort auf meinen Leserbrief, da er seinen Hauptartikellieferanten Herrn Hellmuth Hoffmann unmöglich als Aufschneider darstellen lassen konnte. Da Herr Hoffmann aber weder gründlich recherchiert, noch den Apollo 11 Film überhaupt gesehen hat, mußte er notgedrungen mit unfundierten Ausflüchten aufwarten.
So habe er z.B. nie den Begriff "außerirdisches Weltraumschiff" ver - wendet. In Wirklichkeit spekulierte er bereits 1975 in seinem ESOTERA Artikel mit LEBEN IM KOSMOS und außerirdischen Raumfahrzeugen in Scheibenform ! Herr Hoffmann bewegt sich in Kreisen wie z.B. der DUIST, wo der Begriff U.F.O. gleich außerirdisches Raumschiff bedeutet, was von der Definition her schon Unsinn ist !
In seiner Ausflüchterei behauptet er, ich hätte zwei sich gegenseitig

widersprechende Erklärungen für die Apollo 11 Lichter vorgebracht.
Beim genauen Lesen meiner Gegendarstellung kann man jedoch feststellen, daß ich zwischen NASA FILMEN und NASA FOTOS unterschied !

Ein Fotograf ist Herr Hoffmann nicht, da es für ihn ein Wunder zu sein scheint, wenn Linsenreflexeffekte sich mehrfach auf dem Filmmaterial abbilden !

Das Wort D i f f a m i e r u n g findet sich sowieso im Wortschatz eines jeden Ufologen, sobald er mit harten Fakten konfrontiert wird !

Ich sehe es als Armutszeugnis an, wenn er ein paar lächerliche Fotos einem Herrn Kaminski oder den Zeisswerken zur Begutachtung vorlegt und das Ganze als "Nachprüfung" deklariert. Soll das etwa UFO Forschung darstellen ???

Die Behauptung, ich würde irgendwelche NASA Fotoregistriernummern verschweigen, ist lächerlich. Wenn Herr Hoffmann die Bestellnummern nicht kennt, bin ich nicht verpflichtet, diese Lücke zu schließen.

Von einer tendenziösen Abwertung seines Artikels kann keine Rede sein, da es mir einzig um die Richtigstellung öffentlich dargelegter Unwahrheiten ging.

Reden wir im Klartext. Herr Hoffmann fällt seit Jahren durch Geschichten in allen möglichen Zeitungen auf, die er nachweislich später nicht belegen kann. Wie kommt das ? Nun, Herr Hoffmann übernimmt schlichtweg seine Stories aus anderen Quellen, die ihrerseits wiederum Anleihen bei anderen Schriftstellern tätigten, die es auch nicht so genau nahmen.

In einem Schreiben vom 28. 2. 1979 ließ er bezüglich einer von ihm verzapften Geschichte verlauten :

"Natürlich hätte ich der Sache weiter nachgehen können. In ähnlich gelagerten Fällen habe ich das auch schon des öfteren getan. Dabei habe ich aber leider die Erfahrung machen müssen, daß die darauf verwendete Arbeit, Zeit und nicht zuletzt Kosten in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen, weshalb es vorkommen kann, daß ich eingehendere Recherchen unterlasse und mich mit dem begnüge, was mir darüber vorliegt."

Eine solche Einstellung verehrter Leser kann nicht mehr als Sensationsgeschichten hervorbringen. Glauben denn die Ufologen wirklich, wir würden zu Hause Däumchen drehen, 2 UFO Bücher lesen und dann generell alles als QUATSCH abstempeln ?

Die Kollegen vom CENAP und ich begutachten unterdessen pausenlos zum Teil wahnsinnig teures Material, um die Hintergründe des UFO Themas herauszufinden. Hunderte von Recherchenprogrammen laufen bei uns parallel ab. Wenn Ufologen hierbei nicht mehr mithalten, ist die Schuld nicht bei uns zu suchen.

Aber um das Erkennen von Tatsachen geht es in der Ufologenszene überhaupt nicht ! Vielmehr w o l l e n Okkultgläubige an das Wunder, welches

von den Sternen oder aus anderen Dimensionen kommen soll, g l a u b e n und versuchen mit allen Mitteln ihren Irrglauben zu verteidigen ! Daß sie dabei science mit science fiction gleichsetzen, ist ein hochinteressanter Psychoeffekt !
Das UFO Thema wird auch in den nächsten 30 Jahren noch auf der Stelle verharren, wenn nicht endlich begonnen wird, als Realität verkaufte Abenteuergeschichten mit einem entsprechenden Kommentar zu versehen.
Was sich in der Ufologenszene abspielt, ist ein riesiger Selbstbetrug, der weltweit von Pressemachern weidlich ausgenutzt wird.
Kurz vor der Veröffentlichung der Apollo 11 Linsenspiegelungen sprach ich mit Herrn Fisch, der mir ganz offen sagte, daß ihm das UFO Thema zum Hals heraushängt und er es am liebsten aus seiner Zeitschrift herausnehmen würde. Gewisse UFO Sekten würden ihn ständig unter Druck setzen und diesem Druck könne er nicht unbedingt ausweichen. Allgemein wollten die Leute den UFO Käse lesen, also bringe er ihn auch, außerdem habe er ja ein Magazin zu verkaufen. Bezüglich den immer wieder herangezogenen NASA Bilddokumenten, schilderte ich ihm genau, was man in Wirklichkeit darauf sieht und das nichts geheimgehalten wird, ja, daß ich dieses Material zum Teil sogar besitze. Diesem Argument wich er aus, indem er mir erzählte, die NASA habe vielleicht unbedeutendes Material geschickt, wer wisse schon, was in den Geheimarchiven lagere. Als ich konkretisierte, daß ich genau das, von Ufologen als geheim angesehene Material besitze, war unser Gespräch beendet.
Ich bitte die Leser zukünftig nur noch selbstrecherchierte Fälle an die M 2000 Redaktion zu schicken, ohne Hinblick darauf, ob es sich um einen entlarvten Schwindel handelt oder nicht.
Der Ufologenzensur muß ein Ende bereitet werden, die Sensationsgeschichten billigt und Hintergrundaufdeckungen verheimlichen will !

Gegen CENAP

Im CR 59 brachte ich unter der Schlagzeile "Der Fall Holzer" einen Bewertungsbericht über die Untersuchung einer UFO-Begegnung im bayerischen Teil unseres Landes,was als Reaktion auf einen typischen UFO NACHRICHTEN-Bericht von M.H.erfolgte,um unsere Ansicht zu diesem Fall ebenfalls zu bekunden.Die Abschlußbewertung in dieser fraglichen Sache erfolgte aufgrund eigener Erkenntnisse,anhand einer selbstständigen Korrespondenz und des von Frau Holzer überarbeiteten CENAP-Fragebogen.Die Zeugin äußerte sich klar, sie habe sich schon vor Ihrer rätselhaften Begegnung mit gewißen esoterischen und grenzwissenschaftlichen Dingen beschäftigt.Die Vermutung über

die psychologischen Auswirkungen,gewißer vorstellbarer Bedingungen sind Meinungen,Kritiken,Werturteile und Schlußfolgerungen,die einer persön= lichen Auffassung entspringen.Bei der zusammenfassenden Berichterstattung hatte ich jedoch gewagt,einem UFOlogen Kontra zu bieten,welcher daraufhin erbost und zornig sich darbot.

Die Reaktion

Mit Schreiben vom 20.1.1981 schrieb M.H.:"Euer letzter CR war einmal wieder ein klassisches Beispiel der bewußten Irreführung Eurer Leser...Aber wir haben Mittel und Wege,Eure Leser doch noch aufzuklären,ein rechtliches Mit= tel.Ihr seid laut Pressegesetz nämlich verpflichtet,beigelegte Gegendar= stellung ungekürzt zu bringen...aber wenn Ihr versucht,vor internationalem Leserpublikum den Ruf von Frau Holzer und ihrer absolut authentischen "clo= se encounter" zu ruinieren..." Die blindwütige Reaktion von M.H.war etwas überraschend für uns,denn gerade in den UFOlogie-Kreisen ist es äußerst UNÜBLICH Gegenstimmen und Kontra's zu publizieren,hier findet das COVER UP der Informationen statt.Um so erstaunter waren wir daraufhin,das schrift= lich fixierte Aufbäumen erleben zu können! Für den CR 60 war ein Abdruck dieser Gegendarstellung aus zeitlichen Gründen nicht mehr durchführbar,wo= raufhin am 6.2.81 besagter M.H.wieder heftig zu 'weinen' begann und fol= gendes mitteilte:"...Zwei Meinungen zu einem Thema zu bringen,ist doch nur demokratisch...Ich weiß von 2 Rechtsanwälten,daß Ihr gesetzlich verpflich= tet seid,eine Gegendarstellung in diesem Fall zu bringen,und einer (mein Onkel) schlug sogar eine gerichtliche Verfügung vor...Aber sei so gerecht, auch in Deiner Zeitschrift auf gleichem Raum die Gegenseite zu Wort kom= men zu lassen.Die WAHRHEIT letztendlich weiß NUR Frau Holzer,was Ihr sch= reibt,ist also reine Glaubenssache...Es ist eine THEORIE von Euch...Dabei aber waren (un-?) bewußte Verdrehungen & Fehlinformationen...Seid Ihr so undemokratisch,wie Ihr jetzt wirkt? Wenn's unbedingt sein muß,kürze ich meine Gegendarstellung meinetwegen,weil Du's bist,wenn das geht." Die Angst-mache ging um und M.H.zitierte bunt nach seinen Anschauungen aus dem Pressegesetzt.

Auszug aus dem Baden-Württemberg "Gesetz über die Presse":

§ 3 Öffentliche Aufgabe der Presse-Die Presse erfüllt eine öffentliche Auf= gabe,wenn sie in Angelegenheiten von öffentlichem Interesse Nachrichten be= schafft und verbreitet,Stellung nimmt,Kritik übt oder auf andere Weise an der Meinungsbildung mitwirkt.

CENAP REPORT-allgemein gesehen

Der CR ist eine wissenschaftliche Fachzeitschrift,deren redaktioneller Teil überwiegend aus wissenschaftlichen Abhandlungen und Beiträgen besteht.Unter einem wissenschaftlichen Zeitschrift versteht man eine Fachzeitschrift,der= en redaktionelle Zielsetzung im Austausch betrieblichen Erfahrungswissen und in der Kommunikation der Forschung besteht.Bei den Aufsätzen handelt es sich um grundlegende und Meinungs-bildende Originalarbeiten anerkannter

Fachleute der UFO-Forschung.
Wie auch immer, auch wir vom CENAP wissen zu antworten und haben uns nicht mit Meier und Schmittchen abgegeben, sondern die ganze Angelegenheit der zuständigen Instanz übergeben: dem DEUTSCHEN PRESSERAT. Dieser Organisation haben wir alle verfügbaren Angriffsunterlagen zugeschickt und um eine Rechtsbelehrung gebeten. Eine Antwort erfolgte mit nachfolgendem Brief:

DEUTSCHER PRESSERAT

BAD GODESBERG
WURZERSTRASSE 46
POSTFACH 20 07 83
5300 BONN 2
TELEFON (02221) 35 18 46
TELEX 08-85 407

An CENAP
z.Hd. Herrn Werner Walter
Eisenacher Weg 16

68oo Mannheim 31

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unsere Nachricht	Unser Zeichen	Datum
	28.1.81		vM/J.	2.2.1981

Betr.: Gegendarstellung

Sehr geehrter Herr Walter!

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 28.1.1981 mit Anlagen.

Nach dem Rechtsberatungs-Mißbrauchsgesetz sind wir nicht in der Lage, eine juristische Einzelberatung zu geben. Zu den mit der Gegendarstellung zusammenhängenden Rechtsfragen haben wir eine Broschüre herausgegeben (sh. Anlage).

Nur so viel läßt sich zu der gewünschten Gegendarstellung sagen, daß sie nicht formgerecht ist und eine Abdruckspflicht daher nicht besteht.

Mit freundlichen Grüßen

(v. Mauchenheim)

Anlage

Broschüre "Grundsätze für die Behandlung von Gegendarstellungsansprüchen ..."

Damit ist für CENAP das Thema gelaufen und es sei gewißen Leuten in die Bibel geschrieben, daß ab sofort ein ganz neuer Wind die UFO-Landschaft durchstreifen wird, die Zeiten der Kindereien und halbherzigen Meinungen zu anstehenden Themen und über die UFO-Forschung behindernde Personen ist vorbei.

Werner Walter/CENAP-Staff

DIE NEUE VERSION

UNHEIMLICHE BEGEGNUNG

DER DRITTEN ART

Herstellungsland: USA. Originaltitel: The Special Edition — Close Encounters of the Third Kind. Regie und Drehbuch: Steven Spielberg. Kamera: Vilmos Zsigmond, A.S.C. Spezialeffekte: Douglas Trumbull. Musik: John Williams. Schnitt: Michael Kahn, A.C.E. Produzenten: Julia Phillips und Michael Phillips. Verleih: Warner-Columbia.

Darsteller:

Roy Neary . . .	Richard Dreyfuss
Claude Lacombe	Francois Truffaut
Ronnie Neary	Teri Garr
Jillian Guiler	Melinda Dillon
Barry Guiler	Cary Guffey
David Laughlin	Bob Balaban

START AB: 13.3.81

Spielbergs Expedition ins Innere des außerirdischen Mysteriums

Als Steven Spielbergs Film „Unheimliche Begegnung der dritten Art" 1977 uraufgeführt wurde, reagierte die Kritik unfreundlich. Man hielt dem Regisseur und seiner 19-Millionen-Dollar-Produktion vor, Gleiches besser und spannender in Hollywoods billigen Science-fiction-Streifen der 50er Jahre gesehen zu haben. Dabei verwiesen die amerikanischen Rezensenten besonders auf den 1955 mit einem kleinen Budget gedrehten Film „It Came from Outer Space" hin.

Die Handlung des Spielberg Streifens um einen Angriff von UFOs, die unter anderem ein Elektrizitätswerk lahm legen, Passagierflugzeuge verschwinden lassen sowie einen kleinen Jungen entführen bevor es einem französischen Wissenschaftler (gespielt von Francois Truffaut) mit Hilfe von Zoltan Kodalys Zeichensprache gelingt, einen friedlichen Kontakt mit den Außerirdischen. herzustellen, wurde als abstrus und banal deklariert. Man stand noch allgemein unter dem Einfluß des kurz zuvor angelaufenen, überraschenden Erfolges von George Lucas' „Krieg der Sterne".

Trotz des negativen Kritikerurteils wurden Spielbergs Film ein großer finanzieller Erfolg. (Der Streifen belegt gegenwärtig Platz zehn auf der Liste der größten amerikanischen Kassenerfolge aller Zeiten).

Aus der Distanz von vier Jahren aber, und nach so unsäglichen Leinwandproduktionen wie „Star Trek" und weiteren *Krieg-der-Sterne*-Imitationen, erweist sich Steven Spielbergs „Unheimliche Begegnung der dritten Art" als einer der geschlossenen, phantasiereichsten und technisch brillantesten Streifen dieses Genres.

Der kleine Barry wird von den Außerirdischen entführt

Jetzt kommt der Film erneut in unsere Kinos. Doch statt einer verleihüblichen, simplen Neuaufführung enthält die jetzige Version fünf neue, von dem Regisseur nachgedrehte Filmminuten. Außer verbindenden Szenen bei Claude Lacombes (Truffaut) Suche in Indien nach einem Kommunikationsschlüssel mit den UFOs sowie einem großen, in der Wüste gefundenen Schiff, konzentrieren sich die neuen Szenen auf den Schluß des Filmes. Während man in der Urfassung das Raumschiff zwar wie eine zuckergußbunte Torte auf der Leinwand landen und auch die heraussteigenden Insassen sah, präsentiert die Neuedition einen Blick in das Innere des UFO-Gefährts.

Dieses sind die wohl schönsten und bizarr-versponnensten Szenen in einem Science-fiction-Film, die man bisher im Kino sah. Steven Spielbergs „Unheimliche Begegnung der dritten Art" hat auch bei einem Wiedersehen nichts von seiner Faszination verloren. Im Gegenteil, der Film wirkt heute aufregender als bei seiner Premiere vor vier Jahren.

Wolf Kohl